

Radeburger Anzeiger

seit



1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg und Umgebung
Amtsblatt der Stadt Radeburg

nächste Ausgabe: 3.3.1995

Ausgabetag: 17.2.1995

Pflegebedürftigen eine angenehme Wohnatmosphäre

Zum Baugeschehen und dem Leben auf der Friedenshöhe

weil diese Firma Erfahrungen beim Bau von Pflegeheimen vorweisen konnte, die die beiden Radeburger Firmen nicht haben. Der hier tätige Bauleiter, Herr Willuhn, hat für das Diakonische Werk zuletzt das Pflegeheim in Stuttgart gebaut. Die Zusammenarbeit mit ihm ist sehr gut.

RAZ: Wie sieht es ansonsten mit der Einbeziehung sächsischer Firmen aus?

Herr Griebisch: Hier sind im Grunde nur sächsische Unternehmen tätig. Die Firma Wolff & Müller ist aus Dresden, sie macht den Rohbau. Die Zimmerleute sind direkt aus Radeburg, von der Firma Holz-Art, die Fenster und Türen kommen aus Kamenz, das Dach aus Riesa. Unsere Radeburger Firmen haben sich gar nicht beworben. Mit einem habe ich persönlich gesprochen, und der sagte mir, daß ihm der Auftrag zu groß sei.

Am 3. März Richtfest

RAZ: Gerüchten zufolge soll die Firma Wolff & Müller hier Ausländer ohne Arbeitserlaubnis beschäftigen und diesen dann lange keinen Lohn oder überhaupt keinen Lohn gezahlt haben. Nun wissen wir ja, daß solche Praktiken in der Baubranche eingerissen sind. Die solcher Praktiken überführten Firmen haben so günstiger kalkulieren können und beim Angebot entsprechende Vorteile gehabt. Das nennt man dann Ausschreibungsbeitrag...

Herr Griebisch: Das wäre etwas, was sie die Firma Wolff & Müller fragen müßten.

RAZ: Aber einem öffentlichen Auftraggeber stünde nicht gut zu Gesicht, wenn so etwas herauskäme.

Herr Griebisch: Für uns gibt es keinen

Fortsetzung S. 2

Sächsische Baufirmen wurden bevorzugt

RAZ: Herr Griebisch, im Auftrag des Diakonischen Werkes Dresden baut die Firma Wolff & Müller das neue Altenpflegeheim Radeburg.

Herr Griebisch: Zunächst einmal: der Begriff Altenpflegeheim ist nicht exakt. Lassen Sie uns nur von Pflegeheim sprechen (das klingt offener), denn die Menschen, die hier herkommen werden, sind nicht unbedingt alt. Ein Pflegefall kann man auch schon in jungen Jahren werden und schlimm ist es, wenn man dann zu dem Leid das man hat auch noch als „alt“ angesehen wird.

RAZ: Gut, sprechen wir vom Pflegeheim. Zunächst hatte sich der Bürgermeister mit

dem Diakonischen Werk angelegt wegen der Ausschreibung, an der die Radeburger Firmen nicht beteiligt wurden. Dann durften die Firmen Quast und Schneider ihre Angebote nachreichen, der Firma Wolff & Müller wurde aber der Vorzug gegeben. Können Sie uns was zu den Hintergründen dieser Entscheidung sagen?

Herr Griebisch: Die Firmen Quast und Schneider haben auch schon Aufträge vom Diakonischen Werk bekommen. Die Firma Quast hat hier die Zufahrt neu gebaut und die Firma Schneider war in Moritzburg an der Sanierung und Modernisierung des Wohnhauses "Gottes Segen" beteiligt. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, aber dennoch war das Angebot der Firma Wolff & Müller das überzeugendste, nicht zuletzt deshalb,

Polizei her oder Bürgerwehr!

Spirale des Verbrechens dreht sich immer schneller

Was ist der Unterschied zwischen Schwiegermüttern und der Polizei, fragt ein landläufiger Witz. Es gib keinen. Beide sind da, wenn man sie *nicht* braucht...

Was heißen will: wenn man sie doch mal braucht, sind sie nicht da.

Bezogen auf die Polizei ist letzter Fall schon zum Alltag geworden. Als sich die Polizeiberichte über Radeburg auf Monatsintervalle verdichteten, überlegten wir schon, ob wir das Thema Bürgerwehr nicht einmal im RAZ anschneiden sollten, zumal damals schon der Ruf aus der Bevölkerung kam. Mit dem Versprechen, den Polizeiposten wieder nach Radeburg zu holen, hatte sich die Diskussion wieder gelegt. Inzwischen ist der Polizeibericht schon auf Tagesfrequenz. Fast kein Tag vergeht, wo nicht in Radeburg irgendwo geknackt, demoliert und geklaut wird. Einzelne Händler sehen den Dieben zu, unternehmen aber nichts, um den Schaden in Grenzen zu halten. „Die Polizei käme

sowieso zu spät“. Und wenn die dann da ist, traut man sich nicht, Name und Adresse anzugeben, obwohl die Täter bekannt sind, weil Racheakte gefürchtet werden. Dadurch ist Polizei und Staatsanwaltschaft natürlich machtlos. Die meisten Fälle werden also gleich wieder zu den Akten gelegt. Die Personaldecke bei Polizei und Staatsanwaltschaft ist ohnehin zu dünn, so daß bis zu einem bestimmten Level Straftaten „gesellschaftsfähig“ geworden sind. Das Verfolgen von Diebstahl in unseren Läden, die Zerstörung z.B. der Lampen im Stadtpark oder der Blumenkübel ist - so steht es dann in der Mitteilung der Staatsanwaltschaft an das Opfer: „nicht von gesellschaftlichem Interesse. Das Verfahren wird daher eingestellt.“

Verfolgt wird anscheinend nur noch ab Ebene „versuchter Totschlag“ oder „schwere Körperverletzung mit Todesfolge“. Darunter ist alles erlaubt: Von Anpöbeln, Beleidigen, über Anspucken, Lärmen in der Nacht, besoffen Autofah-

ren, Kreissäge am Sonntag, leere Lkw, die Nachts mit ihren schleudernden Anhängern und 80 km/h übers Kopfsteinpflaster donnern, wer fährt auf der Großenhainer schon 30? Geklaute Fahrräder, Parken im Halteverbot oder auf dem Gehweg - das sind anscheinend alles keine Themen mehr für die Ordnungshüter.

Weiter gehts mit betrügerischen Haustürgeschäften, flüchtigen und nicht mehr auffindbaren Schuldnern, eingeschlagenen Windschutzscheiben, geklauten Autoradios (manchmal samt Auto) bis zu der schon zur Tradition gewordenen Methode, mit dem Lkw den Tresor aus der Wand zu reißen. Mittlerweile sind schon zwei Wachkräfte, die Überfälle abwehren wollten, mit der blanken Gewalt der Verbrecherwelt konfrontiert worden, einer sogar mit Waffengewalt. Radeburg scheint sich als „stillhalten-des Örtchen“ in der Szene herumgesprochen zu haben. Wenn nicht bald gegengehalten wird, dreht sich die Spirale immer schneller abwärts. Die Polizei kommt nicht nach Radeburg? Das Thema Bürger(not)wehr sollte wieder auf die Tagesordnung.

K.R.

Steinbach am Scheideweg: Zukunft oder Vergangenheit

Dr. Timmler und Thomas Schmitt im Gespräch mit Klaus Kroemke vom Radeburger Anzeiger

Wir berichteten im letzten RAZ von der Einwohnerversammlung in Steinbach.

Wir werden in den nächsten Ausgaben möglichst viele Seiten zu Wort kommen lassen. Bürgermeister Dr. Timmler und dem Moritzburger Gemeinderat boten wir das Gespräch an, nachdem Herr Dr. Timmler uns telefonisch mitteilte, daß er mit den Darstellungen nicht einverstanden sei. Daraus ergab sich folgendes Gespräch, an dem neben Dr. Timmler auch der Fraktionsvorsitzende der Moritzburger CDU-FDP-Fraktion, Herr Thomas Schmitt, teilnahm.

Herr Schmitt: Wenn man Ihren Beitrag im Radeburger Anzeiger neben andere Zeitungen legt, dann denkt man, Sie sind auf einer anderen Veranstaltung gewesen. Sie sagen da zum Beispiel, daß wir Untzentrum werden wollen. Das stimmt nicht. Wir sind ein Kleinzentrum.

Dr. Timmler: Ihr Beitrag zu Steinbach ist der Sache nicht dienlich gewesen. Da wird jetzt Herr Bakowski als Buhmann hingestellt, aber damals, vor den Wahlen, hat sich niemand bereit erklärt. Er ist gelaufen und hat Leute gesucht. Die Behauptung von der Arroganz der Moritzburger stimmt nicht. Ich selbst habe an der Bergakademie in Freiberg studiert. Diese Einrichtung war bekannt für ihre Volksverbundenheit. Daher kenne ich keinen Dünkel. Ich habe

in fünf Berufen gearbeitet und bin hier in Moritzburg als Vereinsmeier bekannt. Ich habe in der Fachgruppe Umwelt und Natur im Kulturbund mitgearbeitet. Ich war im Elferrat des Karnevalsvereins, und vieles mehr. Es ist keineswegs so, wie Sie behaupten, daß ich um mein Amt bange. Ich habe mich in meinem Leben immer wieder auf neue Situationen eingestellt.

RAZ: Ich würde nie behaupten, daß Sie oder Herr Bakowski um Ihr Amt bangen. Ich habe nur wiedergegeben, was die Steinbacher *vermutet* haben. Lassen Sie uns doch diese Dinge aufklären. Auch die „Arroganz der Moritzburger“ ist nicht von mir *erfunden* worden, die war von Nachbargemeinden offenbar empfunden worden. Lassen Sie uns dafür die Gründe finden.

Herr Schmitt: Moritzburg hat das Schloß, in Moritzburg befinden sich weitere attraktive Touristenziele. Moritzburg ist weltbekannt. Vielleicht ist da

im gesellschaftlichen Unterbewußtsein ein Neid gegenüber den Moritzburgern, der zurückreflektiert wird als Arroganz?

RAZ: Nein, das mit der Arroganz bezog sich auf den Wunsch der Partner, am Tisch des Gemeinderates ein Vetorecht zu haben. Sie haben doch die Frage gehört: wieviele Sitze hat Steinbach dann im gemeinsamen Gemeinderat? Also werden wir überstimmt! Das war ja meines Wissens auch der Grund für die anderen, abzuspringen.

Dr. Timmler: Wer im Gemeinderat sitzt, wird von den Bürgern durch Wahlen

Dr. Timmler in seinem Dienstzimmer

demokratisch bestimmt. Und auch, wenn aus einem Ortsteil gar nur ein Vertreter im Rat sitzt, so werden die Interessen der Ortschaft immer mit berücksichtigt. Das ist ja das Wesen der Demokratie. Wir sind doch dann alle Moritzburger und haben gemeinsam das Interesse, unsere Gemeinde voranzubringen.

RAZ: Aber die Leute, die jetzt noch in einer selbständigen Gemeinde sind, fragen sich, was sie z.B. von dem Tourismus abbekommen werden und haben Angst, das ihr Steuerbeitrag dann auch noch in das Zentrum gesteckt wird. „Hierher verirrt sich nicht ein einziger Tourist,“ sagte ein Steinbacher nach der Veranstaltung am 19.01.1995.

Dr. Timmler: Aber die Einnahmen, die über die Steuer der Gemeinde zugutekommen - daran wird doch partizipiert. Es ist üblich, daß Stimmen aus den Ort-

Fortsetzung S. 2

Am Donnerstag, dem 02.03.1995, öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Radeburg, 19.30 Uhr im Lindengarten.

A3-Ordner für RAZ-Sammler

- o Ja, ich interessiere mich für den A3-Sammler in dem genannten Preisrahmen. Bitte informieren Sie mich, sobald der Preis exakt feststeht.
- o Ich interessiere mich zwar für den A3-Ordner, finde den Preisrahmen aber zu hoch.
- o Mit meiner Unterschrift gebe ich keine Bestellung ab. Meine Angaben dürfen nur für die Benachrichtigung zum A3-Sammler verwendet werden.

Name: _____
 Straße/Wohnort: _____

 Telefon: _____

Den Sammlern unseres Radeburger Anzeigers bieten wir demnächst einen Ordner mit dem Logo des Anzeigers im A3-Format an. In dem Ordner lassen sich die Zeitungen lesbar abheften. Der voraussichtliche Preis liegt unter 20,- DM. Es ist, zugegeben, nicht ganz billig. Wenn viel Nachfrage ist, können wir den Preis beim Lieferanten noch drücken, allerdings sicher auch nicht unter 12,- DM. Angesichts der Tatsache, daß sie in einem Hefter 4 Jahrgänge unterbekommen, sieht der Preis schon gar nicht mehr so schlecht aus. Falls für Sie unser Vorschlag in Frage kommt, füllen Sie bitte den Bestellschein aus. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Die Redaktion

Pflegebedürftigen eine angenehme Wohnatmosphäre

Zum Baugeschehen und dem Leben auf der Friedenshöhe

Fortsetzung von Seite 1

Grund, der Firma Wolff & Müller zu mißtrauen. Wir sind hier auch keineswegs leichtfertig gewesen. Die Ausländer, die hier beschäftigt waren, waren Italiener und Kosovo-Albaner...

RAZ: ... und letztere sind ja inzwischen zum Inbegriff für das organisierte Verbrechen geworden, obwohl man das nie auf ein ganzes Volk beziehen sollte, die Italiener sind ja auch nicht alle Mafiosi...

Herr Griebisch: Ja, aber das erklärt eine bestimmte Reaktion in Radeburg, das sich ja schon mehrfach als nicht gerade ausländerfreundlich erwiesen hat. Jedenfalls, was die Firma Wolff & Müller angeht, haben wir unsere Pflicht getan und uns von jedem einzelnen die Arbeiterlaubnis zeigen lassen. Da war alles korrekt. Dennoch haben wir sofort bei der Firma Wolff & Müller nachgefragt, warum keine einheimischen Bauleute hier sind, die wir natürlich lieber gesehen hätten. Die Firma informierte uns, daß der Arbeitsmarkt von Baufachleuten leergefegt sei und nur notgedrungen auf Ausländer zurückgegriffen wurde. Wir haben uns damit nicht zufriedengegeben und selbst bei den Arbeitsämtern nachgefragt. Diese haben uns das bestätigt. Inzwischen hat sich die Situation ja wieder verändert und es sind keine Ausländer mehr auf der Baustelle.

RAZ: Wie wird es weitergehen?

Herr Griebisch: Am 3. März ist das Richtfest geplant. Wenn das Wetter uns freundlich gesonnen bleibt, werden wir zu Weihnachten 80 pflegebedürftigen Frauen und Männer ein neues Heim bieten können. Damit werden wir einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft geleistet haben, denn die Pflegeplätze in der Region reichen bei weitem nicht aus.

Dankeschön und Wünsche an die Radeburger

Dann wird sich allerdings zeigen, daß die bisherige Zufahrt nicht ausreicht. Sie müssen sich vorstellen: 80 Leute, alle pflegebedürftig, müssen ein 12% Gefälle überwinden können. Für viele wird das zum Hindernis, überhaupt einmal das Pflegeheim zu verlassen. Wir brauchen die Zufahrt über den Hohlweg am Krankenhaus (Siedlung). Es ist ja erwünscht, daß Behinderte in das gesellschaftliche Leben integriert werden, mancher wird dann aber die Möglichkeit nicht haben und in seiner Freiheit eingeschränkt sein. Einen Dank möchte ich an die Stadtverwaltung richten, die uns durch die Bereitstellung des Stadtbusses schon sehr oft geholfen hat. Dem Carnevalsclub danken wir, daß er uns ermöglicht hat, am Rentnerfasching teilzunehmen.

RAZ: Wie ist die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden? Ich könnte mir vorstellen, daß es im Sinne der älteren Leute ist, wenn da zusammengearbeitet wird, oder gibt es da eine ausgeprägte Konkurrenz?

Herr Griebisch: Nein, überhaupt nicht. Es gibt eine vorbildliche Zusammenarbeit zum Beispiel mit der AWO. Es kommt zum Austausch von Veranstaltungen. Ein Dankeschön möchte ich auch dem Posanenchor und dem Flötenkreis unserer Kirchgemeinde sagen, die herkommen zu Geburtstags- und Feiertagsständchen. Das trägt alles dazu bei, daß sich die Leute hier nicht zu sehr ausgeschlossen fühlen. Genauso die Auftritte von Gruppen aus den Kindergärten, der Grundschule und der Förderschule. Bei Herrn Pfarrer Seifert möchte ich mich bedanken, der jetzt regelmäßig zu Bibelstunden in unser Heim kommt. Einen Wunsch hätte ich aber noch...

RAZ: Bitte?

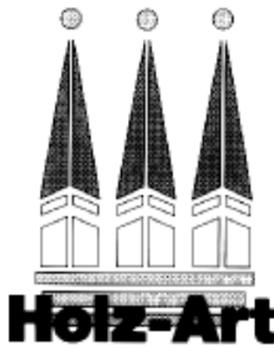
Herr Griebisch: Wir haben hier unseren Gotthard. Der gehört ins Bild von Radeburg wie Nante in das von Berlin. Jeder kennt ihn und jeder weiß, daß er mit Trillerpfeife und Kelle bei der Abfahrt der Kleinbahn nachhilft. Wir bekommen allerdings immer wieder aufgeregte Anrufe, wenn er wieder einmal mit Alkohol „abgefüllt“ worden ist. Er verträgt keinen Alkohol und wir wären sehr dankbar, wenn das unterbliebe. Jeder Mensch hat

seine Würde. Wir haben hier einiges dafür getan. Gotthard hat von uns eine Modellbahn geschenkt bekommen. Die hat er sich selbst aufgebaut. Mit Holz und Ziegelsteinen, die beim Bau „abgefallen“ sind, hat er sich die Anlage in unserem Hof aufgebaut. Wir haben zwei Pferde und eine Kutsche, hinter dem Haus einen Streichelzoo. Das sind alles Dinge, die wir für die Leute hier geschaffen haben, damit ihnen trotz ihrer Situation ein einigermaßen würdiges Dasein möglich ist.

Wie von Herrn Griebisch vorgeschlagen sprachen wir auch mit dem Bauleiter der Firma Wolff & Müller, Herrn Willuhn. Zu der Frage der Niedriglohnarbeiter sagte er uns:

„Die Probleme mit den Lohnzahlungen hatte die von uns eingesetzte Maurerfirma. Nun ist es normalerweise die Sache dieser Firma, ihre Lohnzahlungen zu regeln. Wir für unseren Teil haben an diese Firma gezahlt, und zwar sogar in 14-tägigen Abständen, normalerweise wird das Aufmaß nach 30 Tagen gemacht. Soweit uns das bekannt wurde, gab es zwischen den Ausländern und ihrem Arbeitgeber Unstimmigkeiten, weil sie wöchentlich Lohn wollten, was eigentlich nicht den Gepflogenheiten entspricht. Da die Streitigkeiten zwischen beiden Seiten den Arbeitsablauf störten, haben wir die Firma gekündigt und die Arbeit einer anderen Maurerfirma übertragen. Seitdem sind auch keine Ausländer mehr auf der Baustelle, die uns damals übrigens alle ihre Arbeiterlaubnis vorlegen mußten. Unserer Suche nach Subunternehmen liegen Bewerbungen von solchen Firmen zugrunde, ferner beziehen wir Branchenbücher und Informationen anderer Niederlassungen ein, die uns Hinweise geben, mit welchen Firmen schon gute Erfahrungen bestehen. Obwohl das nicht unsere Pflicht ist, haben wir die ausgewählten Gewerke dem Bauherren angezeigt, so daß er sehen konnte, daß wir uns auf Firmen stützen, die hier in Sachsen angesiedelt sind. Ähnlich wie die Firmen Schneider und Quast sind auch wir ein Unternehmen, das einen Treuhandbetrieb samt Arbeitskräften übernommen hat. Wir bieten im Raum Sachsen Hoch- und Ingenieurbauleistungen an. Unsere momentan realisierten Objekte sind für BASF-Industriebauten in Schwarzheide, die Siemens-Berufsschule in Hoyerswerda, das Verwaltungsgebäude für Thyssen, Altenpflegeheime in Bautzen und Kamenz, Verwaltungsgebäude der Frauenhofgesellschaft, um nur einige zu nennen. Unsere Auftraggeber sind sowohl die öffentliche Hand wie auch private Auftraggeber.“

Mit Herrn Griebisch und Herrn Willuhn sprach Klaus Kroemke.



Ausführung von Zimmerarbeiten

Holz-Art GmbH
 Ingenieur-Holzbau
 01471 Radeburg
 Würschnitzer Straße 9 - 11
 Telefon 03 52 08 / 22 84
 Telefax 03 52 08 / 44 01

Wolff & Müller GmbH
 Drescherhäuser 5
 01159 Dresden
 Tel. 0351/4291-800
 Fax 0351/4291-890



Wir haben die erweiterten Rohbauarbeiten ausgeführt.

Steinbach am Scheideweg: Zukunft oder Vergangenheit

Fortsetzung von Seite 1

schaften zu den sie betreffenden Fragen im Gemeinderat besonders gehört werden. Das ist ganz klar. Wenn das anders wäre, dann würde ja auch in den alten Bundesländern, wo die Einheitsgemeinden noch viel größer sind, die Sache überhaupt nicht funktionieren...

RAZ: Von den Ratssitzungen in Radeburg weiß ich, daß das bezüglich Bärwalde auch so gehandhabt wird. Der Ortsteil hat auch nur einen Vertreter.

Dr. Timmler: Abgesehen davon, daß wir Projekte angehen werden, die Steinbach ganz besonders fördern sollen.

Herr Schmitt: Wir werden Dienstleistungen nach Steinbach bringen, damit die Identität hergestellt wird. 35 Millionen Mark steckt die Diakonie in die Fachklinik für Suchtkranke am Heidehof. Derartige Kliniken gibt es nur ganz drei in den neuen Bundesländern. Eine in Berlin, eine in Leipzig und eine in Steinbach. Ja will man denn nicht begreifen, was für eine Chance das eigentlich für Steinbach ist, was sich dem Dorf für Mittel und Möglichkeiten damit auftun?

RAZ: Offensichtlich nicht, denn sonst hätten sie Herrn Petersohn nicht so überwältigenden Beifall gespendet. Sicher wollten die Leute damit kundtun, wo sie sich emotional hingezogen fühlen.

Dr. Timmler: Herr Petersohn und Herr Rasch, der als Bärnsdorfer und gleichzeitig als Landtagsabgeordneter sprach,

betonten die historische Zugehörigkeit Steinbachs zu Großhain. Man kann sich immer irgendwelche Jahre herausuchen und sagen: das ist die Tradition. Wir haben hier eine Karte aus dem Jahre 1790. Diese zeigt Ihnen ein Amt Moritzburg, zu dem damals schon Steinbach gehörte. Wissen Sie, auf den Streit, wer die älteren Rechte hat, wollen wir uns gar nicht verlegen, uns kommt es nicht darauf an, wo Steinbach war, sondern wo Steinbachs Zukunft liegt. Sehen Sie sich einfach mal die Topographie an. Die Gemeinden, die mit uns an einem Tisch saßen, mal abgesehen von Berbisdorf, das nun eher zu Radeburg tendiert, liegen rings um Moritzburg. Eigentlich gehörte sogar Bärwalde noch dazu...

Herr Schmitt: Sehen Sie, ich bin nun Neu-Moritzburger. Mir geht es so, wenn ich zum Beispiel von Meißen komme und erreiche am Auer die Waldgrenze, fühle ich mich zu Hause. Hier ist ein Gebiet, das einfach zusammengehört...

RAZ: Das mag aus Ihrer Sicht schon so sein, aber für die Nachbargemeinden liegt Moritzburg eben immer „hinter“ dem Wald. Auf der Achse Dresden-Volkersdorf-Bärnsdorf-Berbisdorf-Radeburg gibt es ein solches Trenngrün nicht. Auch nicht auf der Achse Steinbach-Naunhof-Beiersdorf-Reinersdorf-Großhain oder Friedewald-Reichenberg-

Boxdorf.

Dr. Timmler: Diese Trennung durch den Wald hat dazu geführt, daß Moritzburg durch die Jahrhunderte hindurch unbeschadet blieb. Moritzburg blieb im Mittelalter von der Pest verschont, die in der Umgebung die Bevölkerung um mehr als die Hälfte dezimierte, genauso überstand es den 30jährigen Krieg, während in den Nachbarorten die Schweden brandschatzten. Und Napoleon ging ebenso an Moritzburg vorüber wie zu Zeiten Augusts des Starken der Preußenkönig.

Herr Schmitt (lacht): ... und nun hoffen wir, daß die Gemeindegebietsreform an uns vorübergeht.

RAZ: Herr Bakowski hat, wenn ich es richtig verstanden habe, und so stand es ja dann auch in den anderen Zeitungen, auf der Einwohnerversammlung von einem Bürgerentscheid gesprochen. Jetzt wurde in geschlossener Gemeinderatssitzung eine Bürgerbefragung daraus. Die Steinbacher werden sagen: die sind sich ihrer Sache nicht sicher und wollen sich eine Hintertür offenhalten.

Dr. Timmler: Die Gemeinderäte werden etwas weiter sehen müssen als es die Bürger tun. In Friedewald ärgern sich viele heute noch, wie sie beim Gemeindegemeinschaftsabend abgestimmt haben. Die Gebietsreform ist nicht unser Wille gewesen. Letztlich haben wir es ja auch noch mit der Kreisreform zu tun. Und da muß man sich im Klaren sein, was der Weggang von Steinbach aus dem Landkreis Dresden bedeutet. Dann hat das Innenministerium sein Argument. Dresden als Freßzelle kommt auf Moritzburg zu. Loschwitz, Willschdorf, Hellerau, Klotzsche - alle haben sich vergebens gewehrt. Wenn Moritzburg nach Dresden eingemeindet wird,

zerfällt der Landkreis in zwei Teile und verliert seine Existenzberechtigung. Das haben die Gemeinderäte mit zu bedenken, wenn sie ihren Beschluß fassen.

RAZ: Herr Dr. Timmler, da wir Sie im Radeburger Anzeiger noch nicht näher vorgestellt haben - vielleicht können Sie uns abschließend noch etwas zu Ihrem beruflichen Werdegang sagen?

Dr. Timmler: Ich habe, wie schon gesagt, an der Bergakademie studiert. Ich bin Mineraloge und habe später auch noch ein Geologiestudium absolviert. Später war ich in der Forschung tätig. Daher verstehen Sie vielleicht, daß ich ein besonderes Verhältnis zur Moritzburger Landschaft habe. Insbesondere das Kleinkuppengebiet liegt mir am Herzen. So etwas gibt es in Europa nur noch ein Mal, nämlich in Schweden. Die Kleinkuppen sind keine Moränenlandschaft, wie oft vermutet wird. Hier ist durch das Vordringen des Eises in der Eiszeit der Boden bis auf das Grundgestein, den Meißner Pluton, abgetragen worden. Die Kleinkuppen stellen das

freigelegte Relief des Magmenkörpers dar. Ich habe 1983 meinen Beruf in der Forschung niedergelegt, obwohl ich gern Geologe war...

RAZ: Ein typischer Aussteiger also.

Dr. Timmler: Genau. Ich habe dann bei meinem Vater gearbeitet.

RAZ: Das ist demzufolge der bekannte Moritzburger Maler und Grafiker Karl Timmler...

Dr. Timmler: Ja, das ist mein Vater. Ich habe mich mit Malerei und Keramik beschäftigt und war, wie schon gesagt, in verschiedenen Fachgruppen des Kulturbundes aktiv.

Über den Runden Tisch kam ich dann ins Rathaus.

RAZ: Eine Bemerkung sei mir noch gestattet. Als ich ins Rathaus kam, habe ich zuerst im Obergeschoß nach Ihnen gesucht.

Ich hätte nicht gedacht, daß der Bürgermeister hinter der ersten Tür am Eingang sitzt.

Dr. Timmler (lacht): Ja, wir möchten eben möglichst nah an den Bürgern sein und fern jeglicher Arroganz.

WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

Apothekenbereitschaftsplan Radeburg und Umgebung Februar 1995

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

18.02. - 25.02.95 (7 Uhr)	Hirsch-Ap.	Moritzburg	035207 / 446
	Mohren-Ap.	Großenhain	03522 / 2252
25.02. - 04.03.95 (7 Uhr)	Marien-Ap.	Großenhain	03522 / 2654

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach Februar 1995

		Telefon Radeburg (035208)
17.02.95	Dr. Witzschel	(035207) 82221
18.02.95	Dr. Weißbach	4890
19.02.95	Dr. Richter	2773
20.02.95	Dipl. med. Lösche	4383 oder 2021 (Praxis)
21.02.95	Dr. Walden	2855 oder 4746 (Praxis)
22.02.95	Dr. Stephan	2192 oder 2031 (Praxis)
23.02.95	Dr. Weißbach	4890
24.02.95	Dr. Richter	2773
25.02.95	Dipl. med. Lösche	4383 oder 2021 (Praxis)
26.02.95	Dr. Witzschel	(035207) 82221
27.02.95	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 311
28.02.95	Dr. Meyer	2754
01.03.95	Dr. Richter	2773
02.03.95	Dr. Walden	2855 oder 4746 (Praxis)
03.03.95	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 311

Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis	
donnerstags	19.00 - 7.00 Uhr
freitags	18.00 - 8.00 Uhr
samstags	8.00 - 8.00 Uhr
sonntags	8.00 - 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bei lebensbedrohlichen Zuständen bitte das Rettungssamt Dresden unter (0351) 52251 oder 112 anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter 0351/19222.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich

Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

Februar 1995

18.02.95/19.02.95	25.02.95/26.02.95
Dr. T. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2041	Dipl. Med. Schmidt, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2041

Hat Ihr Kind Lernschwierigkeiten?

Wenden Sie sich an uns, die Gesellschaft für Europäische Integration e.V. in Radeburg, Schulstraße 5.

Wir erteilen Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch

und Russisch für Schüler der Klassen 5 - 10 und in Deutsch und Mathematik für Grundschüler der Klassen 3 und 4.

Unsere Rufnummer: 03 52 08 / 22 57.

DAK traditionsreichste deutsche Krankenkasse Fast 400 000 neue DAK-Mitglieder

Auch im letzten Jahr erwies sich die DAK, die Deutsche Angestellten-Krankenkasse, als attraktiv für neue Mitglieder.

Fast 400 000 Frauen und Männer und mitversicherten Angehörigen entschieden sich für den Krankenversicherungsschutz durch diese Solidargemeinschaft. Gemeinsam mit den kostenfrei mitversicherten Angehörigen erhalten jetzt annähernd achteinhalb Millionen Bundesbürger den Krankenversicherungsschutz der DAK, wie Frau Fritz von der DAK Radebeul informiert.

Die DAK ist wohl die traditionsreichste deutsche Krankenkasse, die älteste ihrer Gründerkassen entstand 1774 in Breslau. „Herzlich willkommen“ will die DAK auch allen Versicherten sagen, die noch nicht Mitglied der DAK sind. Bezirksgeschäftsführerin Rosemarie Fritz weist heute schon darauf hin, daß die DAK ab 1. April 1995 die Beiträge senken wird. Dadurch werden die DAK-Mitglieder und deren Arbeitgeber entlastet.

Die Geschäftsstelle der DAK für den Landkreis Dresden befindet sich in Radebeul, auf der Meissner Str. 226.

Insbesondere im vergangenen Jahr bemühte sich die DAK verstärkt für die Versicherten und Arbeitgeber als kompetenter Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung zu stehen. Das dies auch weiterhin so sein wird, dafür sorgen Frau Peggy Herrmann und ihr Team aus dem Innendienst sowie Frau Adizila Behrendt durch die Beratung der Arbeitgeber in den Firmen. Darüber hinaus sind in über 50 Betreuungsstellen in verschiedenen Orten und Firmen im Landkreis-Dresden ehrenamtliche Ansprechpartner für die Betreuung der DAK-Mitglieder tätig.

In der Stadt Radeburg befindet sich in der Raiffeisenbank, Markt 2 ein Service- und Informationsbüro. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat in der Zeit von 15.00 - 17.00 Uhr berät Frau Karin Döring die DAK-Mitglieder.



Versicherungen

Tolle Recycling-Aktion.



*DM, mit unbegrenzter Deckung

Da mach' ich mit.

Jetzt mit Aktion "Happy Metal". Wir tauschen alte Mofaschilder in neue Sticker und verlosen tolle Designer-Möbel. Teilnahmekarten bei:

Fahrrad- und Fahrzeugteile
Großenhainer Straße 22
01471 Radeburg

Suche dringend

Zwei- oder Einraumwohnung
zu mieten.

Angebote an:
Augenoptiker Grosse
Pfarrgasse 1
01471 Radeburg
Tel. 035208 / 2091

Urlaub im ungarischen Thermalbad!

Auch 1995 fahren wir wieder mit dem Autobus, ab Radeburg, ins Warmbad nach

Hajduszoboszlo.

Die Unterkunft erfolgt im Kurhotel. 3 Wochen für 1395,00 DM, incl. Bad, WC, Halbpension, Kurbehandlung, Reisebetreuung und Dolmetscher.

Termine: 13.07.1995 - 05.08.1995
24.08.1995 - 16.09.1995

Die Kurbehandlung richtet sich hauptsächlich auf:

- Gelenk- und rheumatische Erkrankungen
- Frauenkrankheiten
- Verspannungen und Muskelschmerzen

Auskunft und Beratung:

J. Derschner
Siedlung 12
(am Krankenhaus)
01471 Radeburg

Im Auftrag von Karl-May-Tours



Gesellschaft für
Wirtschaft
und
Finanzberatung

Unsere Dienstleistungen:

- Anträge für Geldanlagen z.B. Festgeldanlage ab 5000,- DM für 365 Tage fest 10,25 p.a.
- Anträge für Rentenvorsorge
- Anträge für mietfreies Wohnen
- Anträge für Steuergeldrückerstattung (Steuererklärung)
- Versicherungsvergleiche unter allen Versicherungsanbietern

Terminabsprache erbeten:

Repräsentant der GWFF
Henry Schubert
01471 Radeburg, Radeberger Str. 19
Tel. 035208 / 4384

Wohnen - wo andere Urlaub machen Naunhof / Moritzburg



In Naunhof / Nähe Moritzburg, 7 km zur BAB 13 entstehen EFH / Doppel- und Reihenhäuser, schlüsselfertig, in konventioneller Bauweise.

Aus unserem Angebot:

Freistehendes Einfamilienhaus mit Garage
z.B. Grundstück 638 m², Wfl. 135 m² **DM 561.000,00**

Doppelhaushälfte mit Garage
z.B. Grundstück 420 m², Wfl. 116 m² **DM 507.000,00**

Reihenhaus mit Stellplatz
z.B. Grundstück 200 m², Wfl. 101 m² **DM 428.000,00**

Beratung und Verkauf:

Dr. Stange + Co.Nachf.
KARLSRUHE U. PARTNER
Inge Reinacher Immobilien
Großenhainer Str. 6, 01589 Riesa

Telefon: 03525/735243
Fax: 03525/730767

Auf Grund von vielen Nachfragen bestätigen wir noch einmal:

Wir reparieren alle Computertypen.

Wir bringen auch "Billiganbieter"-PC's zum laufen. Vielleicht kommen Sie aber besser, wenn Sie gleich einen PC bei uns kaufen. Lassen Sie sich ein Angebot machen.



Wir bieten ständig auf Sie zugeschnittene Komplettlösungen, Netzwerke (Novell, Windows), Multimedia, CAD-Systeme, Büro-Systeme.



Fa. Rosi Schiefner

Mineralöl- und Fettvertrieb

Dresdner Straße 24 • 01471 Radeburg • Tel. 035208/2490



Unser Angebot für Sie:

- Tapeten und Bodenbeläge in großer Auswahl
- Holzschutzmittel, Lasuren und Farben von Düfa,
- Farben für Ölauffangwannen
- Kunstharzputze, Buntsteinputz für innen und außen
- Selbstklebefolien dc-fix
- Badgarnituren von Meusch

Mischservice für Fassadenfarben in 300 Farbtönen

NEU: Zierprofile und Deckenrosetten in verschiedenen Größen zur Verschönerung Ihres Wohnraumes

Impressum: Radeburger Anzeiger, seit 1876, 119. (6.) Jahrgang, neu begründet von Frau Kerstin Fuhrmann und Pfarrer i.R. Martin Koch, Amtsblatt der Stadt Radeburg, unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg (mit Bärwalde), Dobra, Ebersbach (mit Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf und Rödern), Großdittmannsdorf, Naunhof, Promnitztal (mit Bärnsdorf, Berbisdorf und Volkersdorf), Steinbach und Würschnitz-Kleinnaundorf. Herausgeber, Redaktion, Layout, Satz und Anzeigenannahme: Werberedaktion Kroemke, August-Bebel-Str. 2, Tel. (035208) 4309. Redaktionsbeirat: Frau Fuhrmann, Frau Hadasch, Herr Koch, Herr Kroemke, Herr Veters.

Der Radeburger Anzeiger erscheint i.d.R. 14-tägig. Anzeigenschluß ist am letzten Montag vor dem jeweiligen Ausgabetag. Spätere Annahme auf Anfrage. Seitenspiegel: 287 mm breit, 385 mm hoch, 5 Spalten á 55 mm; Preis: 0,89 DM pro mm u. Spalte. Für private Anzeigen 50 % Ermäßigung, für unveränderte Wiederholungsanzeigen 10 % Rabatt ab 2. Schaltung. Sonderfarben auf Anfrage. Für die Gemeindeverwaltungen der o.g. Gemeinden, gemeinnützige Vereine und nichtkommerzielle Veranstaltungen kostenlose Veröffentlichungsmöglichkeit. Rechte: Nachdruck, auch auszugsweise, oder Kopie, auch von Teilen, einschließlich Teilen aus Anzeigen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und der Urheber. Verstöße werden nach dem Urheberrechtsgesetz geahndet.



Grün ist ab März die Farbe der Sicherheit: Das neue Gothaer Moped - Schild.



Gothaer
Versicherungen

Schutz und Schild jetzt bei uns erhältlich.
Generalagent Fedor Schaffer
Dresdner Str. 6, 01471 Radeburg
Fax + ☎ 035208 / 2193

Die SBU Entsorgungswirtschaft GmbH hat am
6. Februar 1995
eine

ERDSTOFF- UND BAUSCHUTTDEPONIE
in Radeburg, Bärwalder Straße (Tongruben des Schamottewerkes) eröffnet.

Ansprechpartner vor Ort ist Herr Leuschner. Vorläufiges Tel.: 0161/4305129.
Die Zufahrt erfolgt aus Richtung Bärwalde.

Postanschrift:
SBU Entsorgungswirtschaft GmbH, 01257 Dresden, Niedersedlitzer Str. 84,
Tel.: 0351/28502289 Fax: 28502261, Herr Langguth.

Öffnungszeiten:

vom 01.04. bis 30.09.	Montag - Donnerstag	7.00 Uhr - 15.30 Uhr
	Freitag	7.00 Uhr - 13.30 Uhr
vom 01.10. bis 31.03.	Montag - Donnerstag	8.00 Uhr - 15.00 Uhr
	Freitag	8.00 Uhr - 13.30 Uhr
	Mittagspause	12.00 Uhr - 12.30 Uhr

Stoffklassen:
Es werden **grundsätzlich nur nichtkontaminierte Stoffe** laut Abfallschlüssel Nr.: 31409 nichtkontaminierter Bauschutt, 31410 unbelasteter Straßenaufbruch und 31411 nichtkontaminierter Erdaushub **angenommen!**

Veranstaltungsplan des RCC



Faschingssonntag, den 26.02.95

- 8.45 Uhr Weckumzug
- 9.11 Uhr Narrengericht im Lindengarten
- 10.11 Uhr Tollitätentreff
- 13.00 Uhr **Gardetanzschau am Bahnhof mit verschiedenen Garden befreundeter Club's**
- 13.30 Uhr Beginn des Vorbeimarsches der Umzugsgruppen aneinander auf der Stellstrecke!
- 14.00 Uhr Großer Umzug mit 70 verschiedenen Bildern im Anschluß „Buntes Treiben“ in allen Gaststätten

Rosenmontag, den 27.02.95
Der RCC besucht nacheinander die Kindereinrichtungen. In den Gaststätten Frühstücken mit Bandsalat und Filmriß.

Faschingsdienstag, den 28.02.95
Großer Faschingstrubel im Saal „Zum Hirsch“

8.30 - 10.00 Uhr	1. + 2. Klassen
	Kl. Gruppe der Förderschule
10.15 - 12.00 Uhr	3. + 4. Klassen und Förderschule
14.11 - 17.00 Uhr	ab 5. Klasse

Eintritt: 2,- DM für Imbiß + Getränke

18.00 Uhr Lampionumzug (Marktplatz)




Liebe Karnevalsfreunde!

Damit auch der Karnevalsumzug der Saison 94/95 wieder ein absoluter Knüller werden kann, bitten wir alle Radeburger sowie die Gäste aus Nah und Fern um einen kleinen Beitrag zum Gelingen.

Bitte halten Sie die Straßen der Stellplätze und der Umzugsstrecke am 26.02.95 ab 8.00 Uhr frei von parkenden Kraftfahrzeugen.

Umzugsstrecke: Bahnhofstraße → Lindenallee → Radeberger Str. → Heinrich-Zille-Str. → Großenhainer Str. → Carolinenstr. → Meißner Str. → Markt → Dresdner Str.

Stellplätze: Bärwalder Straße, Gartenstraße, Freiheitsstraße, Bahnhofstraße

Wir danken für Ihr Verständnis.
Ordnungsamt der Stadt Radeburg

Wer hat einen vom Prinzenpaar handsignierten RAZ Nr. 20/94?

Im Radeburger Anzeiger Ausgabe 20/94 forderten wir Sie auf, die RAZe aufzuheben, die vom Prinzenpaar handsigniert wurden. Diejenigen die ein solches Exemplar besitzen, können sich

gegen Vorlage der Zeitung bei der Redaktion, A.-Bebel-Str. 2 je Autogramm 2 Eintrittskarten für Faschingsausklang am 28. Februar abholen.

Gründungsaufrufe der KISS

Gesprächsgruppe lesbische Frauen

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Dresden-Land sucht lesbische Frauen aus dem Landkreis, die sich mit anderen Frauen austauschen möchten.

Wenn Sie in der gleichen Situation sind, dann melden Sie sich bitte in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Dresden-Land, Dr. Külz Str. 4, 01445 Radebeul, Tel. 0351/75561.

Single - Gruppe

Sind Sie allein? Haben Sie Lust auf Kontakte zu anderen Menschen, denen es auch so geht?

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, fassen Sie Mut und melden Sie sich doch mal in unserer Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Dresden-Land Dr. Külz Str. 4, 01445 Radebeul, Tel.: 0351/75561.

Kontaktkreis „Frauen in der Mitte des Lebens“

Sind Sie ca. Mitte 40? Sind die Kinder aus dem Haus? Haben Sie jetzt Zeit für sich? Fühlen Sie sich mit Hausarbeit allein nicht ausgelastet? Wollen Sie Ausstellungen, Theater besuchen, auch mal Handarbeiten machen oder sich „nur“ zum Kaffeeklatsch treffen und suchen Frauen in der gleichen Situation, dann melden Sie sich bitte in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Dresden-Land, Dr. Külz Str. 4, 01445 Radebeul, Tel.: 0351 75561.

Sprechzeiten:
Radebeul Di 9 - 12 und 15 - 18 Uhr
Do 9 - 12 Uhr

Radeberg jeden 1. Montag im Monat Kulturhaus „Maxim Gorki“ 14.00 - 16.30 Uhr

J. Graedte, Selbsthilfeunterstützerin

Luftgewehre

Einstiegsmodell Kaliber 4,5 mm gezogener Lauf	199,- DM
Luftgewehr mit autom. Kugelzuführung Magazinkapazität 25 Diabolokugeln	245,- DM
Mittelklasse Luftgewehr mit hoher Präzision, elegantes Design	265,- DM
Starrlauf-Luftgewehr mit Unterhebelspanner neuentwickeltes Ladesystem	305,- DM
Repetierluftgewehr-CO ² -Pump Action 12 Schußmagazin	320,- DM
Weitschußluftgewehr mit verstellbarem Druckpunktabzug	369,- DM
China-Luftgewehr	96,- DM

Große Auswahl an Zielfernrohren + Diabolos

Heinz Hauptmann
Freie Waffen - Munition
Untere Marktstraße 16
01471 Radeburg



24 h - Notdienst
0172 / 3500685

- Front-, Heck- und Seitenscheiben auch für US-Fahrzeuge
- Sonnendächer
- Colorfolien für Kfz und Gebäude
- Steinschlagreparaturen
- Stoßfängerreparaturen

Montage von Scheiben auch beim Kunden

Mo - Fr	7.30 - 18.00 Uhr
Sa	10.00 - 13.00 Uhr

Güterhofstraße 7a • 01445 Radebeul
Tel. 0351 / 771387



"Kosmetikstudio"
Uta Hahn
01471 Radeburg, Siedlung 38

* Kosmetik * Fußpflege

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Termine nach vorheriger Absprache

Die Allianz in Ihrer Nähe

Hauptvertretung
Birgit Treptau

Büro:
An der Promnitz 25
01471 Radeburg

Telefon (035208) 2092

Allianz 

Bürozeiten:
Dienstag 14 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr
15 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Allianz-Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr
Kennen Sie schon das neue Unfallvorsorgemodell mit Beitragsrückzahlung?
Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Besuch!

Hoffentlich **versichert**

Nix los für Jugendliche in Radeburg?

Wie verbringen 17-jährige in Radeburg ihre Freizeit?

Um sich mit Fragen wie dieser zu beschäftigen, trafen sich am 19. Januar in Radeburg Vertreter des Jugendamtes, der Jugendberatung, des Jugendtreffs, der Kirche und des Jugendwerkes Dresden-Land.

Die derzeitigen Angebote wurden analysiert.

Der AWO-Freizeitreff im Kindergarten spricht besonders Kinder bis zur 4. Klasse an.

Der Jugendtreff an der Zille-Schule ist von 13.00 bis 20.00 Uhr für die Schüler der 5. - 10. Klasse nutzbar. Gleich daneben bietet die Gesellschaft für Europäische Integration e.V. Jugendberatung, Berufshilfe, Suchtberatung, Erlebnispädagogik.

Auch bei der Evang. Kirchgemeinde und ihrem neuen Pfarrer Seifert finden junge Menschen ihren Platz.

Dann gibt es die Angebote durch Vereine, so z.B. Handball, Fußball, Jugend-

feuerwehr, Carnevalsclub, Angeln, usw. Für einen Außenstehenden sicher ein umfangreiches Angebot. Aber wird der Bedarf der Jugendlichen dadurch abgedeckt? Konkreter Bedarf besteht für eine Treffmöglichkeit am Abend für ab 16-jährige.

Sie sollen sich dort unkompliziert und kostengünstig treffen können, um Angebote wahrzunehmen oder einfach um zu quatschen und Musik zu hören. Aber auch das Angebot für die 12-16-jährigen

bedarf der Erweiterung. Sie wünschen sich ihren Jugendtreff auch am Wochenende und würden gern zur Teeni-Disco gehen. Damit endlich wieder etwas los ist in Radeburg wünschen sich die jungen Menschen kulturelle Angebote, ein Kino, eine Jugendkneipe, eine Disco oder mal eine Großveranstaltung, wie z.B. ein Konzert.

Bürgermeister Jesse hat ein offenes Ohr für diese Anliegen und ist bereit, Angebote für die Jugend zu schaffen.

Enge Kooperation und Austausch zwischen den Vereinen, dem Bürgermeister, dem Ausschuß für Kultur, Jugend und Soziales und nicht zuletzt den Jugend-

lichen werden in nächster Zeit sicherlich erste Früchte tragen. So findet beispielsweise am 08. März ein erneuter Treff statt, um die Schulen Radeburg's in die Zusammenarbeit einzubinden.

Wie die Entwicklung voranschreitet, hängt aber letztendlich von den Jugendlichen selbst ab - sie müssen erkennen lassen, daß sie einen Jugendtreff oder anderes wollen und sie müssen bereit sein, dafür Verantwortung zu übernehmen.

In Bärwalde wurde ein erster Schritt getan. Dort hat sich die Dorfjugend zusammengefunden und am 06. Januar einen Jugendverein gegründet.

Koordinierungsgruppe
„Freie Träger Jugendarbeit Radeburg“

Suchen dringend für einen Mitarbeiter ab April 95, für ca. 6-9 Monate eine
3- oder 4-Raumwohnung
in Radeburg.
Angebote an:
WohnRef GmbH
Scharfenberger Str. 66
01139 Dresden
oder Tel. 0351/8443870 Frau Martin

Deutsches Haus
Zu den Faschingsfeten am:
25.2. Sonnabend ab 19.00 Uhr Disco
26.2. Sonntag Frühschoppen ab 10.00 Uhr Disco
27.2. Rosenmontag ab 11.00 Uhr Disco
28.2. Faschingsdienstag ab 19.00 Uhr Disco
lädt ein:
Fam. K. Klotsche

Jedes Sweatshirt + ein T-Shirt dazu 69,90 DM

Raumausstatter Handwerk
Dorfstraße 29
01561 Naunhof
Telefon 035249/71837
Raumausstatter Siegfried Meinert
Polsterei
Gardinen & Zubehör
Sonnenschutzanlagen
auch für VELUX
Wohndachfenster
Bodenbeläge m. Verlegung
BERATUNG - VERKAUF SERVICE

Oftmals fehlt Ihren Scheren nur der richtige Schliff!
Schleifpreise von Scheren:
Geflügelscheren 9,85 DM
Gartenscheren 9,70 DM
Heckenscheren 14,90 DM
Motorheckenscheren kompl. mit Montage 29,80 DM
Motorheckenscherenblätter nur schleifen 16,20 DM
Schaf- u. Grasscheren 7,80 DM
Blechscheren ab 13,30 DM
Haushaltsscheren bis 11 cm 5,90 DM
bis 13 cm 6,80 DM
bis 16 cm 7,20 DM
bis 18 cm 7,90 DM
Papier- und Tapezierscheren bis 21 cm 9,70 DM
bis 26 cm 12,70 DM
Haut- und Nagelscheren 5,90 DM
Haut- und Nagelzangen 7,90 DM
Zackenscheren 7,85 DM
Heinz Hauptmann
- Schleifermeister -
Untere Marktstraße 16
01471 Radeburg

• M. Mieth • Radeburg • Bahnhofstr. 17 •
JEANS
& SPORTSWEAR
beim Jeans-freund
• Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr •
• Sonnabend 9 bis 12 Uhr •

ACHTUNG! NEU IN RADEBURG**Konzertreihe 1995****"Stunde der Musik"**

1. Konzert am 11. März 1995, in der Aula der Heinrich-Zille-Schule. Beginn ist **19.00 Uhr**.

Ein Kammerabend mit dem "Dresdner Trio". Es erklingen berühmte Werke der Klassik und Romantik mit Prof. Gerhard Berge (Klavier), Prof. Anette Un-

ger (Violine) und KV Ernst-Ludwig Hammer (Violine).

Einführende Worte spricht Prof. Gerhard Berge.

Ab 17.2.95 sind Karten in der Bibliothek erhältlich. Der Preis beträgt 10,- DM.

LESERZUSCHRIFTEN**Gibt es in Steinbach Demokratie?**

Im Dezember 1994 wandte sich die Bürgerinitiative Steinbach erstmals mit einem Brief an die Presse wegen der geplanten Eingemeindung nach Moritzburg. Dieser Brief löste in Steinbach und Umgebung heftige Diskussionen aus, was ja auch unsere Absicht war. So nahmen an der Ratssitzung am 5. Januar '95 über 30 Bürger teil und erzwangen sich nach 40 Jahren „Dornröschenschlaf“ sogar ihr Rederecht, da ja Bürgerfragestunden dort bisher nicht auf der Tagesordnung standen, aber von der Beteiligung her auch kaum notwendig waren. In dieser Ratssitzung stimmte der Gemeinderat Steinbach einstimmig dafür, über dieses wichtige Anliegen einen Bürgerentscheid durchzuführen. Für den 19. Januar hatte dann der Bürgermeister eine Einwohnerversammlung in die Mistschänke einberufen. Dazu hatten wir nochmals an jeden Haushalt eine Einladung verschickt und sogar die Beförderung in den Ortsteil Großhainer Straße organisiert. Trotz starkem Schneefall und Glätte waren über 150 Steinbacher erschienen. Die in der Regel sachlichen Diskussionsbeiträge kamen immer mehr zu dem Schluß, einen Bürgerentscheid durchzuführen. Dafür sprachen sich z.B. die zwei Landtagsabgeordneten Herr Rasch (CDU) und Herr Adler (SPD) sowie der Hauptamtsleiter aus Moritzburg Herr Hänisch und Frau Hultsch als Moritzburger Ratsmitglieder aus. Das dort auch Defizite in der Arbeit des Bürgermeisters und des Rates zur Sprache kamen, war von vornherein klar. Die Bürgerinitiative hat sich dort bewußt mit Äußerungen zurückgehalten, um die Bürger reden zu lassen. Im Gegensatz dazu positionierte sich unser Bürgermeister sehr vehement für Moritzburg, wobei er wie bereits im Januarheft des Moritzburger Amtsblattes Halbwahrheiten verbreitete. Unterstützt wurde er dabei vom Neusteinbacher Herrn Rooks, er wollte uns z.B. tatsächlich belehren, wann Steinbach von der SED zum Kreis Dresden geschlagen wurde und was für das Dorf das Beste wäre. Seine Frage, was Steinbach die Zugehörigkeit zu Dresden geschadet hat müssen wir noch beantworten: da es aus Dresdner Sicht hinterm Wald liegt, wurde hier nichts gebaut oder entwickelt. Schon zur LPG mußten wir ins ferne Berbisdorf obwohl Naunhof eine gute LPG hatte. Auch wenn Herr Rooks anderer Meinung ist bleiben wir dabei: die Variante mit Moritzburg ist die unsinnigste in Sachsen überhaupt. Dabei haben wir nichts gegen Moritzburg und seine Bürger. Wie formulierte der Stadtrat im November 1992 einen Beschluß zur Kreisreform: „Mit Meißen verbindet uns nichts, außer das es eine schöne Stadt ist.“ Nach 10 km Wald gehören wir eben nicht mehr zum städtischen Verdichtungsraum sondern zum ländlichen Raum in der Großhainer Pflege, auch

wenn der Landesentwicklungsplan den gesamten Kreis Dresden zur Randzone des Verdichtungsraums erklärt hat. Pläne lassen sich aber ändern. Zur bisherigen kommunalen Orientierung auf Moritzburg ist zu sagen, daß Verwaltungsgemeinschaften nur innerhalb eines Landkreises gestattet waren. Diese kamen auf Druck des Landratsamtes und durch einen Kreistagsbeschluß im Zuge der Kreisreform 1992 zustande.

Immer wieder war von der gemeinsamen Lage am Landschaftsschutzgebiet (LSG) „FRIEDEWALD“ zu hören. Jedoch auch die Städte und Gemeinden Niederau, Weinböhla, Coswig, Reichenberg, Promnitztal und Radeburg sowie Naunhof haben Anteil an diesem LSG. Uns ist aber nicht bekannt, daß diese Anträge zur Eingemeindung nach Moritzburg gestellt haben. In einem gleichen sich aber beide Gemeinden, in der hohen Verschuldung, während Naunhof erhebliche Rücklagen hat. Dazu kommt noch die viel höhere Kfz-Haftpflichtversicherung in Moritzburg.

Mit dieser Veranstaltung schien nun Demokratie und Transparenz nach Steinbach zurückgekehrt zu sein, eine wichtige Aufgabe der Bürgerinitiative war erfüllt. Bedauernd ist, daß in Steinbach keine räumlichen Voraussetzungen für Einwohnerversammlungen gegeben sind und einige Bürger stehen mußten, nichts verstanden oder sogar wieder nach Hause gegangen sind. Doch dann geschah etwas seltsames. Am 20. Januar erhielten die Gemeinderäte eine Einladung zur nichtöffentlichen Sitzung am 23.01.1995. Auf der Tagesordnung standen solch öffentlich relevante Themen wie die Auswertung der Einwohnerversammlung und die Kreisreform. In dieser Sitzung beschloß der Rat lediglich eine nichtsbesagende Bürgerbefragung, die dem leicht zu beeinflussenden Gemeinderat die letzte Entscheidung offenläßt.

Unser Ziel ist aber nachwievor ein Bürgerentscheid. Diese wichtige Entscheidung der Gemeinde Steinbach nämlich ihre Selbstauflösung und ihr Aufgehen in einer neuen Gemeinde muß den Bürgern vorbehalten bleiben. Deshalb haben Bürgerinitiative und Bürgermeister eine gemeinsame Beratung mit dem Gemeinderat beschlossen, bei der alle anstehenden Probleme der Gemeinde Steinbachs behandelt werden sollen. Diese Beratung fand am 13.02.1995 statt. Über die Ergebnisse berichten wir in unserer nächsten Veröffentlichung.

*Bürgerinitiative Steinbach
Steffen Skeide
Andreas Pietzsch*

**Betr.: Ausgabe Nr. 2/95, Artikel:
"Steinbach..." v. K. Kroemke**

Zum Inhalt obigen Artikels will ich mich nicht äußern. Es sollte aber Grundvoraussetzung für die Redaktion eines "Amtsblattes" sein, Namen, die man öffentlich nennt, vorher richtig zu erfragen, und fehlerfrei schreiben zu können.

Es handelt sich um die Namen des Bürgermeisters und des Hauptamtsleiters von Moritzburg.

*Mit freundlichem Gruß
I. Klein, Radeburg*

**Weil Dobra nicht Sacka heißen wollte,
heißt Sacka jetzt Thiendorf**

RAZ: Herr Blatzky, Sie waren früher hauptamtlich Bürgermeister von Tauscha, sind dies nun seit den letzten Wahlen für drei Gemeinden, allerdings nur noch ehrenamtlich - wie geht das zusammen?

Herr Blatzky: Ehrenamtlich heißt ja nicht „umsonst.“ Ich bin Bürgermeister seit 15 Jahren, bin jetzt 53 Jahre alt, das heißt, ich brauche mich nach einer anderen Arbeit nicht mehr umzusehen. Mit dem, was ich hier verdiene, kann ich auskommen.

RAZ: Ursprünglich sollten Sie Bürgermeister von vier Gemeinden werden. Dann hätte es sogar für einen „hauptamtlichen“ gereicht. Sacka hätte sicherlich gut gepaßt, denn Sacka und Tauscha sind ja in Sichtweite. Warum kam es dann anders?

Herr Blatzky: Ja, das ist bedauerlich, denn mit Sacka hätten wir über 2000 Einwohner gehabt. Die Zusammengehörigkeit unserer beiden Gemeinden hat eine lange Tradition. Der Sage nach wurden sie von zwei Brüdern gegründet, dem Ritter vom Tausch und dem Ritter vom Sack. Es gibt viele Beziehungen zueinander. Sackaer und Tauschaer gingen zusammen in den Kindergarten, in die gleiche Schule. Sie beziehen das gleiche Wasser, waren zusammen in der gleichen Genossenschaft. Man kennt sich gut. Die Gemeinderäte von Dobra, Würschnitz-Kleinnaundorf, Tauscha und Sacka hatten bereits ein Vertragspapier unterzeichnet. Der gemeinsame Name sollte Sacka sein, der Sitz in Tauscha. Wenige Tage vor der Unterzeichnung haben dann die Gemeinderäte von Dobra ihr Veto eingelegt.

RAZ: Hat man sich wirklich nur wegen des Namens nicht einigen können?

Herr Blatzky: Ja. Für Sacka war der plötzlich aufkommende Namensstreit Anlaß, den gemeinsamen Tisch zu verlassen. Ich denke, man hätte sich auch einigen können. Seit kurzem ist nun Sacka mit der Gemeinde Thiendorf vereinigt und der gemeinsame Name ist Thiendorf. Die Sackaer hingen also nicht unbedingt an dem Ortsnamen.

RAZ: Möglich, daß dann der Namensstreit nur Vorwand war, die Runde zu verlassen, weil man schon mit Thiendorf verhandelt hat?

Herr Blatzky: Das kann sein. Aber das ist nun erledigt. Für uns ist nun die nächste Größenordnung Schönfeld. Wir sind zur Zeit in keiner Verwaltungsgemeinschaft, aus der mit Sacka sind wir ausgetreten.

RAZ: Wie ist es jetzt um die demokratische Struktur in Tauscha bestellt. Haben die Ortschaften Ortschaftsräte gebildet und sind alle Ortschaften im Gemeinderat vertreten?

Herr Blatzky: Der Gemeinderat hat beschlossen, für die fünf Ortschaften keine Ortschaftsräte zu bilden. Bis auf Zschorna, wo es keine Bewerber gab, haben jedoch alle Ortschaften zwei Vertreter im Gemeinderat, Dobra sogar drei. Das hat der Wähler so entschieden.

RAZ: Herr Blatzky, das Territorium Ihrer Gemeinde trägt viel Wasser. Und speziell um den Großteich scheint sich zur Zeit alle Welt zu streiten. Der Landschaftsschutz, der Vogelschutz, die Fischereiwirtschaft, die Wasserwirtschaft, die Trinkwasserversorgung und die Naherholung sehen hier ihre Interessensphäre - und die Interessen scheinen ziemlich verquer zu liegen...

Herr Blatzky: Der Großteich liegt in der Verantwortung des Liegenschaftsamtes. Die verschiedenen Betreiber und Nutzer müssen sich einigen. Unsere Gemeinden selbst sind von diesem Streit weniger betroffen. Wir haben erst kürzlich unser eigenes kleines Wasserwerk am Forsthaus in Betrieb genommen, das Tauscha, Kleinnaundorf, Würschnitz und Sacka mit Wasser versorgt. Auch Dobra soll an die Versorgung angeschlossen werden. Wir haben mit einem Nitratgehalt von nur 3 mg/l eine hervorragende Wasserqualität. Zum Zweck der Errichtung des Wasserwerkes wurde sogar eine Kreisgrenze verändert, denn

Das Wasserwerk am Forsthaus

das Forsthaus gehörte bisher zum Kreis Kamenz. Wir haben dafür Austauschland an anderer Stelle gegeben. Daß sich viele für unsere Gegend interessieren, kann ich verstehen. Neulich habe ich mit einem Piloten vom Rettungsdienst gesprochen. Er wohnt in der Schwedensiedlung in Kleinnaundorf. Er war schon in vielen Gegenden Deutschlands im Einsatz und kennt auch unsere aus der Vogelperspektive.

Er sagt, hier ist eine der schönsten Gegenden Sachsens.

RAZ: Sicher sagen sich das auch die vielen Interessenten, die bei der Treuhand nach dem Schloß Zschorna anstehen. Amerikaner und Japaner sollen darunter sein.

Herr Blatzky: Das Schloß Zschorna und die dazugehörigen 14 Hektar sind schon ein Filetstück. Aber unter den vielen Bewerbern sind leider auch sehr viele Scharlatane, die den seriösen Interessenten die Zeit rauben. Mancher kommt hier her und denkt, er bekommt das Schloß für eine Mark, bloß für das Versprechen, daß er es erhalten wird. Und wenn man fragt wovon, dann sagen sie, durch den Betrieb als Feriendorf oder soetwas. Ja, die Amerikaner wollen hier eine Art Ranch daraus machen. Für einen Reiterhof eignet sich das Schloß allemal. Aber da laufen noch die Verhandlungen.

RAZ: Welche weiteren Vorhaben gibt es in der Gemeinde?

Herr Blatzky: Schwerpunkt ist für uns der Wohnungsbau. In Kleinnaundorf sind 106 WE in der Schwedenhaussiedlung im Bau. In Tauscha bauen wir 15 WE und in Dobra haben wir den Komplex Hutberg, wo noch einmal 20 WE stehen.

RAZ: Nun sind Schwedenhäuser in der Fachwelt sehr umstritten...

Herr Blatzky: Die Einwände bezüglich Wertbeständigkeit usw. sind bekannt. Wenn man hier aber Häuser in einer Preisklasse schafft, die es sonst nicht gibt, das heißt: den Leuten bloß die Alternative bliebe, dann überhaupt nicht zu bauen, dann finde ich diese Art zu bauen völlig gerechtfertigt. Die meisten, die hier bauen, kommen aus Dresden, vor allem aus der Neustadt. Viele haben

dort unter unzumutbaren Bedingungen gewohnt, manche müssen Mietwucher erleben oder wurden vor die Tür gesetzt. Für die ist Nichtbauen keine Alternative. In der Schwedensiedlung werden einmal 300 bis 400 Menschen wohnen. Das ist mehr, als Kleinnaundorf bisher Einwohner hatte. Damit bekommen wir für die gesamte Gemeinde Tauscha eine gesunde Dorfentwicklung, und in Anbetracht des dramatischen Bevölkerungsrückganges in Sachsen weiß jeder, was das wert ist.

Gebührenerhebung für die Wiederherstellung von Flurstücksgrenzen

1. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Feststellung der Flurstücksgrenzen und die Abmarkung ist das Sächsische Vermessungsgesetz (im folgenden mit SVerMG bezeichnet) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02.08.1994 (veröffentlicht im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt - SächsGVBl. - Nr. 50/1994, S. 1457), für die Erhebung der Gebühren das Sächsische Verwaltungskostengesetz (SächsVwKG) vom 15. April 1992 (SächsGVBl. S. 164) in Verbindung mit dem Sächsischen Kostenverzeichnis (SächsKVZ) vom 14. Februar 1994 (SächsGVBl. Nr. 17/1994, S. 493).

2. Grenzfeststellung und Abmarkung

Nach §14 Abs. 1 SVerMG sind alle Flurstücksgrenzen mit festen und dauerhaften Grenzmarken abzumarkieren, um die Grenzen der Flurstücke ständig örtlich erkennbar zu halten. Die Eigentümer, Erbbau- und Nutzungsberechtigten haben gemäß §17 Abs. 1 SVerMG Vermessungs- und Grenzmarken sowie Vermessungssignale, die auf ihren Grundstücken oder an ihren baulichen Anlagen eingebracht werden, ohne Entschädigung zu dulden und Handlungen, die deren Erkennbarkeit und Verwendbarkeit beeinträchtigen können, zu unterlassen.

Wer Maßnahmen treffen will, durch die Vermessungs- oder Grenzmarken gefährdet werden (z.B. im Rahmen des Straßenbaus) hat dies unverzüglich dem Landesvermessungsamt anzuzeigen. Das Gleiche gilt, wenn Vermessungs- oder Grenzmarken verloren gegangen, schadhafte geworden, nicht mehr erkennbar oder in der Lage verändert sind (Abmarkungsmängel).

Bei Katastervermessungen sind die Grenzen der betroffenen Flurstücke im erforderlichen Umfang zu überprüfen (Grenzfeststellung) und gegebenenfalls ist die Festlegung des Liegenschaftskatasters für den einzelnen Grenzpunkt in die Örtlichkeit zu übertragen. Behebung von Abmarkungsmängeln und Grenzfeststellungen sind gebührenpflichtige Amtshandlungen im Sinne §1 Abs. 1 SächsVwKG. Der Grenzverlauf wird mit der Abmarkung wieder zuverlässig durch Grenzzeichen erkennbar gemacht. Grenzfeststellung und Abmarkung erfolgen in der Regel auf Antrag eines Eigentümers oder sonstigen Berechtigten am Flurstück. Die Behebung von Abmarkungsmängeln kann von den Vermessungsbehörden aber auch von Amts wegen vorgenommen werden. §14 Abs. 4 SVerMG. Dies geschieht in der Regel dann, wenn die Vermessungsanträge bereits Arbeiten an benachbarten Flurstücken ausführen.

3. Gebührenpflicht

Gebührenpflichtiger für Grenzfeststellung und Abmarkung ist der Antragsteller, im übrigen der Interessent der Abmarkung (§2 SächsVwKG). Interessent ist jeder Eigentümer, Erbbau- oder Nutzungsberechtigte, dessen Flurstücksgrenze durch die wiederhergestellten Grenzpunkte abgemerkt wird, da er durch Grenzfeststellung und gegebenenfalls Abmarkung die wahre Lage seiner Grenzpunkte erfährt. Die Gebühr wird von allen Anliegern, die durch die Abmarkung einen Vorteil erfahren, erhoben.

Die Gebührenpflicht kann nach §2 Abs. 2 SächsVwKG durch einen Dritten übernommen werden, wenn sich dieser schriftlich mit Erklärung gegenüber der zuständigen Vermessungsbehörde hierzu verpflichtet. Die Vermessungsbehörde hat die Auswahl zwischen den in Betracht kommenden Gebührenpflichtigen, da diese als Gesamtschuldner haften.

4. Gebührenhöhe

Die Gebührensatzung erfolgt bei der Abmarkung je Grenzpunkt und je angrenzendes, betroffenes Flurstück. Die Höhe der Gebühr richtet sich nach dem Bodenwert. Zur Ermittlung des Bodenwerts dient den Vermessungsbehörden in erster Linie die Bodenrichtwertkarte, die von einem bei jeweiligen Landratsamt gebildeten Gutachterausschuß jährlich herausgegeben wird. Bei den Grundstückseigentümern werden nach Möglichkeit zusätzlich Kaufpreisanlagen zu den Flurstücken eingeholt. Die Vermessungsbehörden sind an diese Angaben jedoch nicht gebunden. Konkrete Gebührenhöhen ergeben sich aus den Tarifstellen 96.7. bis 96.7.5.2 des SächsKVZ zuzüglich der Umsatzsteuer.

5. Einzelfälle zum Gebührenrecht

Vermessungsgebühren werden auch dann erhoben, wenn Interessent eine Gemeinde, z.B. bei Abmarkungen an Straßengrundstücken

ist, da Vermessungsgebühren gemäß §4 Abs. 4 SächsVwKG geregelten Gebührenfreiheit für Gemeinden, Landkreise und sonstige kommunale Körperschaften ausgenommen sind.

Auch soweit Flurstücke in eine LPG eingebracht waren und Grenzpunkte im Rahmen der Bewirtschaftung der Flächen entfernt wurden, existiert kein Anspruch auf kostenlose Wiederherstellung der Grenzen gegenüber den Vermessungsbehörden. Gegenüber der LPG, die eventuell auf Schadensersatz in Anspruch genommen werden könnte, wird ein Anspruch des Kostenpflichtigen in der Regel daran scheitern, daß die Grenzpunkte im Rahmen ordnungsgemäßer Bewirtschaftung entfernt wurden oder der Verursacher unbekannt ist.

6. Rechtsweg

Gebührenbescheid (auch Kostenbescheid genannt), Abmarkung und unter bestimmten Umständen auch Grenzfeststellung sind Verwaltungsakte, gegen die Klage vor den Verwaltungsgerichten eingelegt werden kann. Vor jeder gerichtlichen Klärung ist ein **Widerspruchsverfahren** durchzuführen, indem die handelnde Vermessungsbehörde und das Landesvermessungsamt Sachsen als Widerspruchsbehörde die Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des erlassenen Verwaltungsakts prüfen.

Der Widerspruch gegen einen Gebührenbescheid entbindet gemäß §80 Abs. 2 Nr. 1 Verwaltungsgerichtsordnung nicht von der fristgerechten Zahlung, das heißt, er hat keine aufschiebende Wirkung. Liegen besondere Härten für den Kostenpflichtigen vor, kann auf Antrag unter Benennung des Grundes eine Aussetzung der Gebührenforderung bis zur endgültigen Klärung erfolgen.

7. Betreten von Grundstücken

Die mit hoheitlichen Vermessungsaufgaben (z.B. Grenzfeststellung und Abmarkung) beauftragten Mitarbeiter des Landesvermessungsamtes bzw. der Staatlichen Vermessungsämter sind befugt, Grundstücke zu betreten oder zu befahren (§18 Abs. 1 SVerMG). Sie sind verpflichtet, sich auf Wunsch durch Dienstaussweis auszuweisen. Die Absicht, Grundstücke, die nicht öffentlich zugänglich sind, zu betreten oder zu befahren, wird dem Eigentümer, Erbbauberechtigten oder Nutzungsberechtigten in der Regel rechtzeitig angekündigt. Ergibt sich die Notwendigkeit des Betretens oder Befahrens erst während der Vermessungsarbeiten an einem Nachbargrundstück und/oder werden die Belange der Eigentümer, Erbbau- oder Nutzungsberechtigten durch das Betreten oder Befahren nicht zumutbar beeinträchtigt, kann von der vorherigen Ankündigung abgesehen werden (§18 Abs. 2 SVerMG). Die Beteiligten werden in diesen Fällen nachträglich informiert.

8. Öffentliche bestellte Vermessungsingenieure/Meßberechtigte

Den öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren (ÖbV) und für eine Übergangszeit bis 1999 den „Inhabern einer Erlaubnis nach §25 SVerMG“, im weiteren Meßberechtigte (MB) genannt, ist das Recht übertragen, auf Antrag hoheitliche Katastervermessungen durchzuführen (§5 SVerMG). Die oben gemachten Ausführungen gelten mit folgenden Ausnahmen auch für sie: Grenzfeststellungen dürfen durch die ÖbV/MB nur in dem Umfang durchgeführt werden, wie es für die Erledigung ihres Auftrages **zwingend** notwendig ist. Für seine Tätigkeit erhält der ÖbV/MB ein privatrechtliches Entgelt (Vergütung), die der Gebühr der Vermessungsbehörden für die jeweiligen Amtshandlungen entspricht, zuzüglich eventueller Auslagen für Vermessungsgebühren und der Umsatzsteuer (§20 SVerMG in Verbindung mit §10 ÖbVVO). Der ÖbV/MB kann mit seinem Auftraggeber auch eine höhere Vergütung vereinbaren. Diese Vereinbarung bedarf der Schriftform und muß die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Vergütung und deren voraussichtliche Höhe erkennen lassen. Soweit hoheitliche Vermessungshandlungen der ÖbV/MB angegriffen werden, ist der o.g. Rechtsbehelf des Widerspruchs gegeben. Widerspruchsbehörde ist das Landesvermessungsamt. Streitigkeiten hinsichtlich der Vergütung sind dagegen vor den Zivilgerichten zu klären.

Stand: Januar 1995

Landesvermessungsamt Sachsen

Lexikon des Kommunalrechts: Bürgerbefragung / Bürgerentscheid - was ist der Unterschied?

Bürgerbefragung: Eine Bürgerbefragung ist eine unverbindliche Erforschung der Meinung der Bürger und somit nicht rechtskräftig.

Bürgerentscheid: Die Bürger können in Gemeindeangelegenheiten über eine zur Abstimmung gestellte Frage ent-

scheiden. Der Bürgerentscheid kann über alle Fragen geführt werden, für die der Gemeinderat zuständig ist. Er steht einem Beschluß des Gemeinderates gleich und kann innerhalb von drei Jahren nur durch einen neuen Bürgerentscheid abgeändert werden.



*Gern wär ich noch geblieben,
doch das Schicksal wollt es nicht,
weinet nicht, ihr, meine Lieben,
hart war es für euch und für mich.
Denkt an mich in stillen Stunden,
laßt in Gedanken mich bei euch sein.*

Tiefbewegt von der großen Anteilnahme, den vielen Beweisen der Liebe und des Mitgefühls durch Wort, Schrift, stillen Händedruck, Blumen, Kranz- und Geldspenden in den schweren Stunden des Abschieds von meiner lieben Gattin, herzenguten Mutti, lieben Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Enkelin, Frau

Jutta Meyer

geb. Hausa gest. 25.01.1995
geb. 18.11.1950

möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt Herrn Ziermann für seine tröstenden Worte.

In stiller Trauer
Ihr lieber Gatte Herbert
ihre liebe Tochter Diana mit Silvio
ihre liebe Mutti
ihre liebe Oma
Schwester Bärbel mit Ralf
Bruder Peter mit Familie
sowie alle Angehörigen

Zschorna, Lötzschen, Herzogenaurach, im Februar 1995

*Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.*

DANKSAGUNG

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, herzlich geschriebene Worte, Blumen und Geldspenden sowie ehrendes Geleit beim Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

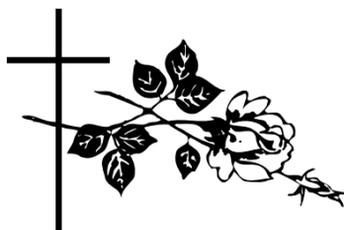
Josef Konrad

geb. 30.09.1899 gest. 31.01.1995

entgegengebracht wurden, möchten wir allen Verwandten, Nachbarn, der Hausgemeinschaft sowie Herrn Dr. Weißbach für seine ständige Hilfsbereitschaft und Herrn Pfarrer Seifert für seine tröstenden Worte herzlich danken.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Sohn Hans und Schwiegertochter Monika
sowie alle Verwandten

Radeburg, im Januar 1995



Einem vergangenen Leben einen würdevollen Abschluß

Bestattungseinrichtung Radeburg
Zweigniederlassung der Bestattungseinrichtung Radebeul GmbH

Ihr Berater und Helfer in allen Bestattungsangelegenheiten

Sie erreichen uns:

Mo bis Fr von 9 - 12 und 13 - 16 Uhr, H.-Zille-Str. 6, 01471 Radeburg, Tel. 035208/4368 sowie Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen über

Heimbürgin Frau Keim
Hauptstr. 67, 01471 Berbisdorf
Tel. Radeburg 2831

Herrn Grimmer
Uferstraße 17a, 01445 Radebeul
Tel. Radebeul 728682

In den schweren Stunden des Abschiedes erledigen wir in Ihrem Sinne alle anstehenden Tätigkeiten, Formalitäten und Vermittlungen.

Gartengrundstück

an der Promnitz in Radeburg
- Flurnummer 274 -
170 m² Grundfläche,
zu verkaufen.

Angebote an
RAZ, A.-Bebel-Str.2
01471 Radeburg
Chiffre-Nr. 950301

Verkaufe in Radeburg

Garage Kleingarten

(300 m²)
mit Gartenhaus in der Gartenanlage an der Autobahn.

Angebote bitte an
Gerald Süß
Moritzburger Str. 14
01471 Radeburg
Tel. 035208 / 4427

REIFEN VOM FACHMANN

AUSGESUCHTE MARKENQUALITÄT FÜR IHREN OPEL



An neuen Reifen führt kein Weg vorbei. Aber an überhöhten Preisen. Wir bieten jetzt ausgesuchte Reifen von Continental, Goodyear und Michelin für Ihren Opel mit klaren Vorteilen:

- Günstige Preise - vergleichen Sie!
- Optimale Auswahl.
- Fachmännische Montage mit modernstem Gerät.
- Spezielle Empfehlungen für Ihren Opel.

Kommen Sie zu uns.
Wir zeigen Profil für Preisbewußte.
Ihr freundlicher Opel Händler.

FAMILIENBETRIEB SEIT 1891
AUTOHAUS
FIEBIG

01471 RADEBURG · RUF 035208/4884
an der A13 Gewerbepark Süd
Sachsenallee 1

ORIGINAL OPEL-TEILE UND -ZUBEHÖR.
HUNDERT PROZENT QUALITÄT.

Wir liefern
Ihre Winterreifen
sorgfältig!

Wasserwirtschaftliche Chronik Radeburgs

Stausee und Autobahn brachten Arbeit nach Radeburg

Bilderrätsel

Auszug aus dem Radeburger Anzeiger vom 10. Juli 1937

Im ersten Artikel - von der Auenlandschaft zum Stausee - wurden die Veränderungen dargestellt, die infolge der zunehmenden Besiedlung des Rödertales ab dem 17. Jahrhundert, der damit verbundenen Umgestaltung der Landschaft für die landwirtschaftliche und fischereirechtliche Bewirtschaftung im Raum von Radeburg, Rödern und Zschorna vorgenommen wurden.

Auf Grund der jährlichen Hochwässer (vor allem 1926 = 95 m³/s am Pegel Großdittmannsdorf) bis 1932 mit großen Schäden im gesamten Rödergebiet wurde die Unterhaltungs-genossenschaft für die Große Röder gegründet, die vorerst den Ausbau (Eindeichungen und Begräbnungen) der Großen Röder ab Mündung in die Schwarze Elster und flußaufwärts bis Radeburg zur Aufgabe hatte und als „Notstandsarbeit“ vor allem Arbeitsplätze (bis 1500) zur Überwindung der damaligen Arbeitslosigkeit schaffen sollte. Nach dem „Dürrejahr“ 1934 kam die Aufgabe hinzu, neben dem abschnittweisen Ausbau der Röder die Hochwasserspeicher bei Radeburg zu schaffen, um eine wirksamere Hochwasser-Rückhaltung für 9100 ha zu garantieren und gleichzeitig mit der Abgabe von „Zuschußwasser“ in den Sommermonaten die Brauchwasserversorgung für Industriebetriebe in Großenhain und Gröditz (Stahlwerk und Zellstoffwerk), die Bewässerung von 1060 ha landwirtschaftlicher Nutzflächen, 350 ha Fischteiche, die Wasserkraftversorgung aller Mühlen an der Röder, und die Abwasserbeseitigung („Verdünnungswasser“)

aller Ortschaften an der Röder zu ermöglichen.

Die Planungen für den Bau der beiden jetzt vorhandenen Speicherbecken Radeburg (SB 1 = Stausee Radeburg, SB 2 = erweiterter Großteich + Breiter Teich, urspr. mit weiterer Überleitung zum SB 3 = Dammühlenteich) und des Überleitungskanals wurden 1936 abgeschlossen und am 18. Januar 1937 von der Landesregierung Sachsen genehmigt. Der Bau sollte ebenfalls dazu dienen, weitere Arbeitsplätze (150) zu schaffen. Zur Durchführung der Erdarbeiten (Handschachtung und Transport im Gleisbetrieb) wurden deshalb für den Einsatz 110.000 Lohntagewerke zur Anführung durch den Arbeitsdienst und 11.000 LTgw. als Notstandsarbeit geplant. Der Arbeitsdienst war in einem Lager an der heutigen Jahn-Allee untergebracht und führte bis 1938 auch den Ausbau und die Verlegung der Röder in Radeburg aus.

Danach wurde nach bereits erfolgten Vorverhandlungen mit den Eigentümern der für den Bau vorgesehenen Flächen (für die Speicherbecken und den Kanal) der dazu notwendige Landerwerb begonnen.

Planungen mußten infolge des bevorstehenden Autobahnbaues überarbeitet werden

Da zum gleichen Zeitpunkt durch die Oberste Bauleitung der Reichsautobahn

nen Dresden die Planung zum Bau der Autobahnstrecke Dresden-Berlin vorbereitet wurde und sich dadurch mehrere Berührungspunkte und Veränderungen hinsichtlich der Lage des für beide Seiten notwendigen Dammes und der Linienführung des Überleitungskanals auf Radeburger Territorium bis zur Waldrose ergaben, erfolgte am 16.3.1937 in Radeburg (Deutsches Haus) eine Großberatung zur „Klärung der noch schwebenden Fragen in Sachen Reichsautobahn - Hochwasserspeicher bei Radeburg“.

Im Ergebnis dieser und weiterer Verhandlungen wurde der heute sichtbare, nebeneinander angelegte Verlauf der Autobahn und des Kanals festgelegt, wozu die für den Kanal erworbenen Flächen von der Autobahn genutzt wurden. Der Abschlußdamm des Beckens 1 des Hochwasserspeichers wurde gleichzeitig als Teil der Autobahn verwendet. Für den Bau der Speicherbecken sollten keine Mehrkosten entstehen.

Die geplanten Kosten für Brückenbauwerke (vor allem über die Röder und den Kanal) wurden als Zuschuß zum Bau der nunmehr vergrößerten Brücken für den Autobahnbau verwendet.

Der Erdaushub des Kanalprofils, der nicht für dessen Eindeichung erforderlich ist, wurde für den Damm und weitere Strecken der Autobahn genutzt.

Auf den damals für die Anlage von neuen Hälterteichen geplanten Flächen zwischen neuer und alter Würschnitzer Straße und an der Waldrose erfolgte die zusätzliche Gewinnung von Schüttmassen

für die Autobahn und deren Dammstrecken. Die neuen Teiche sollten als Ersatz für die durch erweiterten Stau oberhalb des Großteiches verlorengehenden Teiche dienen.

Bei dieser Beratung wurde auch festgelegt, daß nicht wie bisher vorgesehen - die Anschlußstelle des Landesstraßennetzes an die Autobahn an der Waldrose erfolgt, sondern auf Wunsch des Generalinspektors an die Straße nach Boden, da eine weitere Anschlußstelle auf sächsischem Gebiet nahe Schönfeld/Thiendorf geplant war.

Abfahrt Waldrose schon damals im Gespräch

Zur Lage der Anschlußstelle für Radeburg berichtet der Radeburger Anzeiger am 10. Juli 1937 (zur vierten Sitzung der Ratsherren): „Bürgermeister Pg. Börngen gab einen Bericht über die verschiedenen mit den beteiligten Stellen geführten Verhandlungen wegen der Reichsautobahn, deren Linienführung nunmehr endgültig festliegt. Für die Stadt Radeburg ist von Bedeutung, daß es den Bemühungen des Bürgermeisters gelungen ist, daß die ursprünglich für die Königsbrücker Straße geplante Zu- und Abfahrt nach und von der Reichsautobahn nunmehr nach der Bodener Straße verlegt wird. Der Beginn der Arbeiten an der Reichsautobahn ist ebenso wie der des Hochwasserspeichers baldigst zu erwarten“.

Am 1. Juni 1937 nahm das durch die Amtshauptmannschaft Großenhain eingesetzte Neubauamt seine Tätigkeit zur weiteren Vorbereitung und der Ausführung zum Bau des 1. Baubabschnittes, dem Hochwasserspeicher 1 auf.

Kennen Sie sich aus?

Na, haben Sie's gewußt? Unser Bild in Nr. 2 stellte die Kirche in Bärnsdorf (aus Richtung Westen) dar. Auch das heutige Rätselbild dürfte wie-

der Kopfzerbrechen bereiten. Nur so viel sei verraten: Links von diesem Teich geht die Kleinbahn entlang.

Autobahn bei Radeburg in Privatbesitz

Gleichzeitig erfolgten auf allen Abschnitten der geplanten Autobahnstrecke Dresden-Berlin, durch die Oberste Bauleitung der Reichsautobahnen die Bauarbeiten, vorrangig wurden die Erdarbeiten durch den Reichsarbeitsdienst ausgeführt, Brücken und Rohrdurchlässe wurden als „Kunstabauten“ umliegenden Bauarbeiten nach entsprechenden Ausschreibungen übertragen. Nach damaligen zeitlichen Planungen sollte diese Autobahn auf sächsischem Gebiet bis November 1938 fertiggestellt sein. Zum Erwerb der dafür erforderlichen Grundstücke sollten die ebenfalls dafür gebildeten Umlegungsämter den Grunderwerb, evtl. Landtausch u.s.w. durchführen. Die damit verbundenen Verhandlungen und Käufe wurden letztlich weder vor dem Bau der Autobahn, von 1939 bis 1945 infolge fehlender „Fachleute“ und nach 1945 auf Grund „veränderter“ Bedingungen ebenfalls nicht vorgenommen.

Somit sind sowohl einige Radeburger, Röderner und Großdittmannsdorfer Bürger ebenso wie die damalige, mit dem Bau der Speicherbecken beauftragte Unterhaltungs-genossenschaft davon betroffen, daß Grundstückskäufe bis heute zum Teil nicht abgeschlossen worden sind und sich mit der Feststellung begnügen müssen, daß in Sachsen mehr als die Hälfte aller Autobahnen auf Privatland gebaut sind.

Wolfgang Schneider
Betriebsleiter der
Talsperrenmeisterei



Historischer Blick auf den „Stausee“ von der Autobahnbrücke. An diesem Haus (Pfeil) können Sie sich orientieren. Es steht an der Würschnitzer Straße (gegenüber Kleingartensparte „An der Pferdekoppel“)